

Brig-Glis
pulsiert.
Herzlich willkommen

www.brig-glis.city

Walliser Bote

MIT BEILAGEN
ERREICHEN SIE ÜBER
49 000 LESER/INNEN
IM OBERWALLIS.

WB | INSERATE

www.walliserbote.ch Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40 Leser: 49 000



Wallis
Starke Zweifel
Pneumologe Pierre-Olivier Bridevaux verneint den Zusammenhang zwischen Mundschutz und Kopfweh. | Seite 2



Wallis
Abruptes Ende
Wegen Wolfsrissen hat Schafzüchter Philipp Millius seine Tiere frühzeitig abgealpt. | Seite 12



Sport
Wie weiter?
Der FC Thun und die Challenge League: Was passiert mit Saleh Chihadeh und Uros Vasic? | Seite 13

INHALT

Wallis	2 – 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 – 15
Ausland	17
Schweiz	18/19/21
Wirtschaft/Börse	20
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Schallbett | Restaurantbetreiber macht dem Bundesamt für Strassen Vorwürfe

Ein Unfall mit Ansage

Am 1. August kam es bei Schallbett zu einem Verkehrsunfall, obwohl der Betreiber des Restaurants Schallbett schon länger vor der Gefahr gewarnt hatte.

Die Verkehrssituation im Schallbett birgt einiges an Gefahrenpotenzial. Eine unübersichtliche Streckenführung, gepaart mit einem Tempolimit von 80 Stundenkilometern und die Fahrbahn querenden Fussgängern macht dem Betreiber des Restaurants Schallbett seit geraumer Zeit Sorgen. Im März forderte er daher vom Bund das Tempolimit herabzusetzen. Dies soll nun passieren, doch der Gastronom hätte sich ein schnelleres Handeln gewünscht. | Seite 3

Glück im Unglück. Beim Verkehrsunfall am 1. August 2020 gab es nur Blechschäden.

FOTO ZVG

KOMMENTAR

Kleinstes Übel

Ganz ehrlich: Mich nervt der Mundschutz gewaltig. Er kratzt im Gesicht und hinterlässt Abdrücke auf den Wangen. Er erschwert die Atmung – nicht nur bei Temperaturen wie diesen. Und seit Montag berichten Schülerinnen und Schüler einzeln über Kopfschmerzen und führen auch dies auf den Mundschutz zurück. Niemand trägt gerne eine Maske vor dem Mund. Weder während 15 Minuten noch während einer Stunde und erst recht nicht einen Schultag lang. Den Zusammenhang zwischen Kopfschmerzen und Mundschutz haben mittlerweile drei Experten widerlegt. Das Kratzen, die Abdrücke und die erschwerte Atmung bleiben. In Anbetracht der Situation, in der wir uns seit bald einem halben Jahr befinden, ist der Mundschutz aber das weitaus kleinste Übel. Dank ihm können Kinder und Jugendliche so normal wie möglich zur Schule, Erwachsene zur Arbeit und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen dank Besuchen am sozialen Leben teilnehmen. Wenn das nicht Grund genug ist, das Kratzen, die Abdrücke und die erschwerte Atmung auszuhalten, was dann?

Adrien Woeffray

Oberwallis | Übersicht über den Autobahnbau

Auf Baustellenvisite

Fokussiert. A9-Chef Martin Hutter auf der Baustelle beim gedeckten Einschnitt in Raron.

FOTO POMONA.MEDIA/DANIEL BERTCHTOLD

Die Arbeiten an der Autobahn A9 laufen im Oberwallis an mehreren Fronten gleichzeitig. Wir zeigen, wie's läuft.

Die Arbeiten bei der Südumfahrung in Visp sind auf Kurs. Doch nicht nur in Visp wird fleissig an der A9 gearbeitet, sondern auch beim gedeckten Einschnitt in Raron. Wegen der Coronavirus-Pandemie kam es bei Lieferungen zu Verzögerungen. Die Verantwortlichen mussten improvisieren und andere Arbeiten vorziehen. Auch an anderen Orten im Oberwallis wird es wohl noch lange dauern, bis die ersten Autos über den Asphalt fahren können. | Seiten 6/7

Bern | Helmut Hubacher ist tot

Doyen der SP

Todesfall. Der Sozialdemokrat Helmut Hubacher verstarb vorgestern 94-jährig.

FOTO KEYSTONE

Der frühere langjährige SP-Parteipräsident Helmut Hubacher ist tot. Hubacher wurde 94 Jahre alt. Bis zuletzt war er publizistisch aktiv.

Von 1975 bis 1990 präsidierte er die SP Schweiz. Er war von 1963 bis 1997 Nationalrat für

den Kanton Basel-Stadt. Hubacher gilt als prägende Figur der Schweizer Sozialdemokratie. Sein massgeblicher Einfluss auf die Schweizer Politik erstreckte sich über ein halbes Jahrhundert. Der SP-Doyen starb am Mittwoch im Spital Pruntrut JU nach kurzer schwerer Krankheit. | Seite 18

poAona.STOPP

Technische Beratung bei der kostenlosen App-Installation
Präsentation und Nutzungsmöglichkeiten der Web-App
Abo-Verkauf print und digital

HIER KÖNNEN SIE DIE MACHERINNEN UND MACHER TREFFEN.

Kommen Sie vorbei. Bis Ende September 2020 finden Sie uns in den zwei Pomona-Shops:

Visp: Bahnhofstrasse 22 (Restaurant Traube)
Brig: Bahnhofstrasse 12 (ehemaliges Vögele-Geschäft)

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo bis Fr 13.00 bis 18.30 Uhr | Sa 9.00 bis 12.00 Uhr

Mit dem
poAona.
COUNTDOWN
SOMMER
SPIEL

Countdown-Zahl
finden und auf walliserbote.ch
Abos gewinnen!

Verkehr | Wie läuft der Autobahnbau im Oberwallis?

Hutters Autobahn-Baustellen

In fünf Jahren soll die Autobahn A9 von Susten bis nach Gamsen durchgehend befahrbar sein. Ein Überblick.

LIVIO BRÄUTIGAM



Pfywald: Bald startklar



Im September 2017 entwarfen die Verantwortlichen die öffentliche Planaufgabe für die Teilstrecke Siders Ost – Leuk/Susten Ost, Bereich Pfywald. Es folgten 92 Einsprachen. «Wir haben in den letzten Jahren das Gespräch mit den Einsprechern gesucht, um Lösungen zu finden und Vereinbarungen abzuschliessen», so Martin Hutter, Chef des Amtes für Nationalstrassenbau. Ziel sei es, diese Vereinbarungen bis Ende Jahr zu unterzeichnen. Damit kann unter anderem sichergestellt werden, dass die Plangenehmigung bis im Frühjahr nächsten Jahres erfolgt. Im Moment werden die verschiedenen Ausschreibungsunterlagen für die Mandatsnehmer erstellt. «Dies betrifft vor allem den Tunnel Susten, aber auch die Baupiste, die wir in nächster Zeit öffentlich ausschreiben.» Veröffentlicht werden die Planungsarbeiten im kantonalen «Amtsblatt» und auf der elektronischen Plattform SIMAP. Gleichzeitig werden die verschiedenen Planungen weitergeführt. «So können wir mit den Arbeiten umgehend starten, wenn die Baubewilligungen eintreffen», sagt Hutter. Eine Terminplanung für diese Teilstrecke abzugeben sei nicht so einfach, so Hutter. Einsprachen könne es auch dort geben.

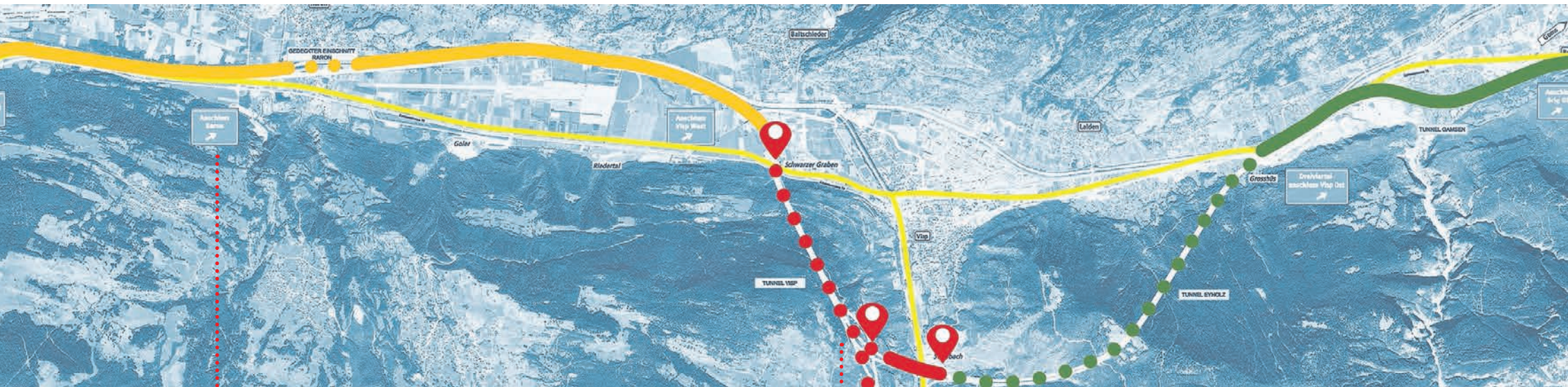
Riedberg: In Bewegung.....

Die Anordnungen des Bundesrats in Bezug auf das Coronavirus, die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit und des Staatssekretariats für Wirtschaft konnten auf der Baustelle des Tunnels Riedberg nur zum Teil eingehalten werden. Deshalb entschloss sich das Konsortium, verschiedene Arbeiten vorübergehend einzustellen. Dies vor allem im Bereich der Vortriebsarbeiten und der Fussgängerquerverbindung.

Zurzeit werden die Arbeiten beim «Sorgenkind der Autobahn A9» weitergeführt. So gab die Geologie beim Riedberg immer wieder zu reden. «Wir haben festgestellt, dass der Rutschhang sich nach intensiven Niederschlägen mehr

bewegt.» Dies ändere sich wohl auch in Zukunft nicht. Wichtig seien nun geeignete Massnahmen, damit die Auswirkungen auf den Tunnel kontrollierbar seien. Im Oktober ist geplant, den Durchschlag der Nordröhre zu feiern. Mit der Fertigstellung des Tunnels rechnet der Chef des Amtes für Nationalstrassenbau 2024/2025.





Grafik: Amt für Nationalstrassen

Gedeckter Einschnitt Raron: Verzögerungen



Die Grossbohrgeräte prägten in den letzten Monaten die Baustelle des Tagbautunnels beim gedeckten Einschnitt Raron im Turtig. Während die westliche Einfahrtsstrecke im Rohbau erstellt ist, beginnt nun der Baugrubenaushub für den Haupttunnel. Jedoch kam es zu Lieferverzögerungen infolge der Corona-Pandemie. «Die Lieferung der Metallsprisse verzögert sich um drei bis vier Monate», sagt Martin Hutter. Die Stahlsprisse seien noch immer von China aus unterwegs in Richtung Wallis. Dieser Lieferverzögerung führt zu Verzögerungen bei den Hauptarbeiten. «Die Arbeitsgemeinschaft hat umgehend auf diese aussergewöhnliche Situation reagiert und hat sogenannte Füllarbeiten vorgezogen.» Damit wird gewährleistet, dass die Bauarbeiten weitergeführt werden können. «So konnte ein Baustopp vermieden werden», erklärt Hutter. Nach der Lieferung der Stahlsprisse werden die Beteiligten die Aushubarbeiten weiterführen. Ziel sei, dass der Rohbau des gedeckten Einschnitts in Raron im Jahr 2024 erstellt ist.

Südumfahrung Visp West – Visp Ost: Komplex

Der Tunnel Visp bildet zusammen mit dem Tunnel Eyholz die Südumfahrung der Autobahn A9 von Visp. Die Südröhre des künftigen Autobahntunnels besteht bereits in Form des Vispertaltunnels, der zu einem Autobahntunnel aufgerüstet werden muss. «Zurzeit werden die Ausbrucharbeiten für die Verzweigung II ausgeführt. Wir haben den bestehenden Fahrbahnbelag und die Werkleitungen im Vispertaltunnel zurückgebaut», erklärt Martin Hutter. Nach dem Erstellen der Ausweitung II werden die Arbeiter im Bereich der Ausweitung mit den Betonarbeiten beginnen. «Das beschäftigt uns noch die nächsten zwei Jahre», so Hutter.

Das System des Tunnels Visp mit seiner Anbindung an das Vispertal ist komplex. Es besteht aus der Nordröhre, der Südröhre, dem Bereich Vispertaltunnel und dem Überwurfertunnel. Letzterer bildet das Verbindungsstück zwischen dem Vispertal und der Nordröhre des Tunnels Visp. In dieser Nordröhre erfolgt zurzeit der Einbau der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung. «Nach dem Einbau erfolgt die umfangreiche Testphase. Ziel ist es, die Nordröhre des Tunnels Visp im

Frühjahr 2022 in Betrieb zu nehmen», sagt Hutter. Damit kann gewährleistet werden, dass der Verkehr von Brig nach Visp West geführt werden kann.

Ausserhalb des Tunnels Visp, in Visp West, sind die Bauarbeiten bereits weit fortgeschritten. Die Aus- und Einfahrten in Fahrtrichtung Brig und Raron sind erstellt. Die Teilstrecke zwischen Visp West und Raron ist noch nicht im Bau.

«Einerseits erfolgt seitens des Amtes in diesem Bereich des Baggersees noch eine ergänzende Planaufgabe. Andererseits werden wir in nächster Zeit die entsprechenden Ausschreibungen vorbereiten, um in diesem Bereich in Richtung Unterführung St. German die Arbeiten weiterführen zu können», erklärt Amtschef Hutter. Die Erfahrung zeigt, dass eine zeitliche Prognose schwierig ist. «Das Ziel ist jedoch, dass wir in vier bis fünf Jahren auch diesen Bereich in Betrieb nehmen können.» Jedoch seien Einsparungen oder Beschwerden immer möglich, so Hutter. Dann könne sich die Fertigstellung wiederum verzögern.



A9. Martin Hutter, Chef des Amtes für Nationalstrassenbau.

FOTOS POMONA.MEDIA/DANIEL BERCHTOLD